



Protokoll – PRO BIM GRAZ im Gespräch mit Verkehrstadtrat Mag. (FH) Mario Eustacchio am 8. Oktober 2013

Fett = Gesprächsthema allgemein

normal = Zusammenfassung des Gesprächs

kursiv = persönliche Kommentare des Protokollführers

Resümee Ihrer bisherigen Amtszeit

- Im ÖV-Bereich konnten die morgendlichen Taktverdichtungen beibehalten bzw. ausgebaut werden (z.B. Linien 4, 5, 32).
- Die Anschaffung von Gelenkbussen, die leider zu Anrainerbeschwerden aufgrund der Verkürzung der Linie 63 führte. Eine Verlängerung der Linie 63 bis Messendorf ist aus Kostengründen nicht sinnvoll.
- Der neue Verkehrsrechner
- S-Bahn-Haltestelle NVK Liebenau/Murpark
- Neue Rechtsabbiege-Ampeln in der Schönaugasse und der Luthergasse. Dahingehend soll mit geringem Aufwand auch in Zukunft optimiert werden.
- Altstadt-Bim, um Gelegenheitsfahrer „auf den Geschmack zu bringen“, soll der Innenstadt wieder Kunden bringen, ideal bei Schlechtwetter
- Wöchentliche Auswertung, Besprechung und Beantwortung von Bürger-Wünschen, die per E-Mail einlangen.

Verlängerung der Linie 3 nach Reininghaus

- In Hamburg wurde bereits während der Bauzeit der neuen Hafen-City die U-Bahn verlängert
- *wir erwähnen die Seestadt Aspern in Wien als Beispiel aus Österreich*
- Straßenbahn soll von Anfang an den idealen Anschluss von Reininghaus gewährleisten.
- Linie 3 soll aufgewertet werden, da derzeit sehr kurz, überwiegend im Linienbündel mit der Linie 6 (*und äußerst störungsanfällig im Herz-Jesu-Viertel*).

Verlängerung der Linie 6 zur „smartCity“

- Eustacchio: Derzeit keine Straßenbahnanbindung angedacht, sondern eine S-Bahn-Station.
- Auf den Plänen der smartCity ist eine Straßenbahntrasse jedenfalls berücksichtigt.
- Die Anbindung des Nordwestens soll nach wie vor über die Nordwest-Linie via Hirtenkloster erfolgen.

Zweite Achse durch die Innenstadt unabhängig von der Südwestlinie

- „Entlastungs-Strecke“ über Griesplatz auf jeden Fall angedacht, allerdings nicht in dieser Regierungs-Periode

Fahrzeug-Verlängerungen

- Derzeit nicht angedacht
- Land kann derzeit kein Geld bereitstellen; zumindest bis zu den Landtagswahlen ist kein zusätzliches Geld vom Land Steiermark für den ÖV-Ausbau zu akquirieren.
- S-Bahn-Budget der Landesrätin Edlinger-Ploder (aus der Mineralölsteuer) wurde auch gestrichen
- Graz bekommt seit 1945 weniger Geld pro Kopf, als z.B. Wien und Salzburg; eventuell rechtliche Schritte aufgrund des Gleichheitssatzes möglich.
- Umsetzung braucht mindestens drei Jahre. Je länger man mit dem Beschluss zuwartet, desto mehr verzögert sich auch die Realisierung.

Park-and-Ride-Anlagen in Andritz und Puntigam

- Puntigam: In Planung, hier werden ca. 200 Stellplätze entstehen; zweigleisiger Ausbau der Straßenbahn angedacht, aus Kostengründen aber erst in Zukunft umsetzbar
- Andritz: Unrealistische Preisvorstellungen der Eigentümer; das Projekt liegt auf Eis.

Annenstraße

- Nicht optimal umgesetzt.
- Radverkehrslösung suboptimal; Radfahrer gefährden sich selbst, indem sie Straßenbahnen überholen.
 - Radverkehr auf der Gleistrasse behindert die Tram.
 - Problematisch auch die Rad-Piktogramme zwischen den Schienen, die suggerieren, dass die Gleistrasse ein Radweg sei.
 - Mögliche Lösung: Es wird genau gekennzeichnet, wo Radfahrer auf der Gleistrasse fahren dürfen und wann sie diese wieder verlassen müssen.
- Ladezone auf dem Fahrstreifen zwingt KFZ zum Ausweichen auf die Gleistrasse, was bei steigendem Verkehrsaufkommen nach der Wiedereröffnung der Unterführung beim Bahnhof zu Behinderungen führen könnte. Hier muss die Situation beobachtet und gegebenenfalls nachgebessert werden.
- *Die Auswertung unserer Beobachtungen der Verkehrssituation in der Annenstraße wird dem Stadtrat demnächst übermittelt*

Sonnenfelsplatz

- Begegnungszone sichert das Shared-Space-Konzept rechtlich ab.
- Primär geht es um Aufmerksamkeit und Rücksichtnahme.
- Das allgemeine Problem von Überregulierung im Straßenverkehr wird angesprochen (Linksabbiege-Ampeln, Schutzwege über mehrspurige Straßen, Kreisverkehr Nibelungengasse)

- Verkehrskonzept für Herz-Jesu wird von uns angekündigt
 - Problematik wegfallender Parkplätze auch in der Schumanngasse

Fahrradstraßen

- In der Zinzendorfgasse nicht vorstellbar, da der KFZ-Verkehr hier eine zu wichtige Rolle hat
- Rechbauerstraße dito
- Laimburggasse/Vogelweiderstraße wird möglicherweise geprüft
- Generell hält Eustacchio Fahrradstraßen für nicht extrem wichtig.
- Auch der gefährliche Radweg und die unattraktive Straßenbahn-Trasse in der unteren CvH werden angesprochen.

Wohnstraßen

- Pro Jahr sollen drei Wohnstraßen in Zusammenarbeit mit den Anrainern umgesetzt werden.

Ampellösung für die Münzgrabenstraße

- Wurde noch nicht an Bernd Cagran weitergeleitet.

Straßenbahn-Signale (Gelb-Rotlicht) zur Sicherung von gefährlichen Stellen im Straßenbahnnetz

- *siehe Anhang*

Kurzfristige Lösung für innenstadtnahe Wende-Möglichkeiten

- Südtirolerplatz (Gleisdreieck)
- Keplerbrücke/Kai

Umlegung Linie 1 über die KF-Uni

- Derzeit nicht realistisch
- Synergieeffekt des Glacis-Umbaus sollte genutzt werden
- Eustacchio meint, dass der Uni-Einser sicher nicht in absehbarer Zeit kommen wird
- Investitionskapital beträgt nur 100 Mio. Euro insgesamt; nur der Reininghaus-3er ist derzeit als Straßenbahn-Ausbauprojekt wirklich umsetzbar.
- Möglichkeit einer Kooperation mit dem EKZ Citypark wird angesprochen, um die Südwestlinie schneller bauen zu können.

Stuttgarter Schwellen

- Eustacchio erkundigt sich nach den Kosten
- Detailliertes Konzept für mögliche Einsatzbereiche in Graz soll ausgearbeitet werden.
- Verkehrslösung aus Wien: Straßenbahn darf in bestimmten Straßen 60 km/h fahren, der übrige Verkehr nur 50 km/h (*siehe Anhang*).

Verkehrsberuhigung Leonhardstraße

- Eustacchio zeigt sich ablehnend gegenüber einer Verdrängung des KFZ-Verkehrs aus der Leonhardstraße.

Pro Bim Graz

Die Initiative für den Öffentlichen Verkehr

<http://www.probimgraz.info>

<https://www.facebook.com/Probimgraz>

Email: office@probimgraz.info

Tel.: + 43 (0)699 8185 8186

oder: +43 (0)660 27 44 277